

## INHALT

### **Akten Papst Franziskus**

- Art. 107 Botschaft von Papst Franziskus zum 110. Welttag des Migranten und Flüchtlings  
am 29. September 2024 272

### **Verordnungen und Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariats**

- Art. 108 Veröffentlichung freier Stellen für Priester und Pastoralreferentinnen/-referenten 274  
Art. 109 Personalveränderungen 275  
Art. 110 Unsere Toten 276

## Akten Papst Franziskus

### Art. 107 **Botschaft von Papst Franziskus zum 110. Welttag des Migranten und Flüchtlings am 29. September 2024**

*Gott ist mit seinem Volk unterwegs*

Liebe Brüder und Schwestern!

Am 29. Oktober 2023 ging die erste Sitzung der 16. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode zu Ende, die es uns ermöglicht hat, das Verständnis von Synodalität als ursprünglicher Berufung der Kirche zu vertiefen. „Die Synodalität wird vor allem als gemeinsamer Weg des Volkes Gottes und als fruchtbarer Dialog der Charismen und Dienste für das anbrechende Reich Gottes behandelt.“ (*Synthese-Bericht*, Einführung)

Die Betonung ihrer synodalen Dimension erlaubt es der Kirche, das ihr eigene Unterwegssein wiederzuentdecken. Sie ist unterwegs in der Geschichte als das dem Himmelreich entgegenpilgernde, wir konnten auch sagen „migrierende“ Volk Gottes (vgl. *Lumen gentium*, 49). Der Bezug zur biblischen Exodus-Erzählung, die vom Volk Israel auf dem Weg ins Gelobte Land spricht, liegt auf der Hand: ein langer Weg von der Sklaverei zur Freiheit, der den Weg der Kirche zur endgültigen Begegnung mit dem Herrn vorwegnimmt. Ebenso kann man in den Migranten unserer Zeit, wie in denen einer jeden Epoche, ein lebendiges Abbild des Gottesvolkes auf dem Weg in die ewige Heimat sehen. Ihre Wege der Hoffnung erinnern uns daran, dass „unsere Heimat aber [...] im Himmel [ist]. Von dorthin erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter“ (*Phil 3,20*).

Die beiden Bilder – das des biblischen Exodus und das der Migranten – zeigen mehrere Analogien. Wie das Volk Israel zur Zeit Moses fliehen Migranten oft vor Unterdrückung und Übergriffen, vor Unsicherheit und Diskriminierung, vor mangelnden Entwicklungsperspektiven. Wie die Israeliten in der Wüste, stoßen Migranten auf viele Hindernisse auf ihrem Weg: Sie sind vor Durst und Hunger erschöpft; sie sind von Mühsal und Krankheit ausgelaugt; sie werden von der Verzweiflung versucht.

Aber das Wesentliche des Exodus, eines jeden Exodus ist, dass Gott seinem Volk und allen seinen Kindern – aller Zeiten und aller Orte – vorausgeht und sie begleitet. Gottes Gegenwart in der Mitte des Volkes ist eine Gewissheit der Heilsgeschichte: „Denn der Herr, dein Gott, er zieht mit dir. Er lässt dich nicht fallen und verlässt dich nicht.“ (*Dtn 31,6*) Für das aus Ägypten ausgezogene Volk zeigt sich diese Gegenwart in verschiedenen Formen: Eine Wolken- und Feuersäule weist und erleuchtet den Weg (vgl. *Ex 13,21*); das Zelt der Begegnung, das die Bundeslade beherbergt, macht Gottes Nähe erfahrbar (vgl. *Ex 33,7*); die Stange mit der bronzenen Schlange gewährleistet göttlichen Schutz (vgl. *Num 21,8–9*); Manna und Wasser (vgl. *Ex 16–17*) sind Gottes Gaben an das hungernde und durstende Volk. Das Zelt ist eine Form der Gegenwart, die dem Herrn besonders teuer ist. Während der Regierungszeit Davids weigert sich Gott, sich in einen Tempel einschließen zu lassen, um weiterhin in einem Zelt zu wohnen und so mit seinem Volk „von Zelt zu Zelt, von Wohnung zu Wohnung“ zu wandern (*1 Chr 17,5*).

Viele Migranten erfahren Gott als Weggefährten, als Führer und Anker des Heils. Ihm vertrauen sie sich an, bevor sie aufbrechen, und an ihn wenden sie sich in Zeiten der Not. Bei ihm suchen sie Trost in Zeiten der Verzweiflung. Dank ihm gibt es entlang des Weges gute Samariter. Ihm vertrauen sie im Gebet ihre Hoffnungen an. Wie viele Bibeln, Evangelien, Gebetsbücher und Rosenkränze begleiten die Migranten auf ihren Wegen durch Wüsten, Flüsse, Meere und über die Grenzen aller Kontinente!

Gott ist nicht nur *mit* seinem Volk unterwegs, sondern auch *inmitten* seines Volkes, in dem Sinne, dass er sich mit den Männern und Frauen auf ihrem Weg durch die Geschichte identifiziert – insbesondere mit den Letzten, den Armen, den Ausgegrenzten –, als wolle er das Geheimnis der Menschwerdung ausdehnen.

Deshalb ist die Begegnung mit Migranten wie mit jedem Bruder und jeder Schwester in Not „zu dem Begegnung mit Christus. Das hat er selbst uns gesagt. Er ist es, der hungrig, durstig, als Fremder, nackt, krank und als Gefangener an unsere Tür klopft und um Begegnung und Hilfe bittet“ (*Predigt bei der Eröffnungsmesse des Treffens von Flüchtlingshelfern unter dem Motto „Frei von Angst“*, Sacrofano, 15. Februar 2019). Das Letzte Gericht, von dem Matthäus im 25. Kapitel seines Evangeliums berichtet, lässt keinen Zweifel: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (V. 35); und weiter: „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (V. 40) Jede Begegnung auf dem Weg ist also eine Gelegenheit, dem Herrn zu begegnen; und sie ist eine Gelegenheit voller Heil, denn in der Schwester oder dem Bruder, die unsere Hilfe benötigen, ist Jesus gegenwärtig. In diesem Sinne retten uns die Armen, weil sie uns ermöglichen, dem Antlitz des Herrn zu begegnen (*vgl. Botschaft zum 3. Welttag der Armen*, 17. November 2019).

Liebe Brüder und Schwestern, an diesem Tag, der den Migranten und Flüchtlingen gewidmet ist, beten wir gemeinsam für all jene, die ihre Heimat auf der Suche nach einem Leben in Würde verlassen mussten. Fühlen wir uns zusammen mit ihnen auf dem Weg, begeben wir uns gemeinsam auf „Synode“, und vertrauen wir sie alle – wie auch die nächste Synodalversammlung – „der Fürsprache der seligen Jungfrau Maria an, die ein Zeichen der sicheren Hoffnung und des Trostes auf dem Weg des gläubigen Gottesvolkes ist“ (*Synthese-Bericht*, Die Reise fortsetzen).

### *Gebet*

Gott, allmächtiger Vater,  
 wir sind deine pilgernde Kirche  
 unterwegs zum Himmelreich.  
 Jeder von uns lebt in seinem Vaterland,  
 aber so, als wären wir Fremde.  
 Jede fremde Gegend ist unsere Heimat,  
 und doch ist jedes Heimatland für uns fremder Boden.  
 Wir leben auf der Erde,  
 aber wir sind Bürger im Himmel.  
 Lass nicht zu, dass wir zu Besitzern werden  
 dieses Teils der Welt,  
 den du uns als vorübergehende Bleibe gegeben hast.  
 Hilf, dass wir niemals aufhören,  
 gemeinsam mit unseren Brüdern und Schwestern Migranten  
 zur ewigen Wohnung unterwegs zu sein, die du uns bereitet hast.  
 Öffne unsere Augen und unsere Herzen,  
 damit jede Begegnung mit einem Menschen in Not  
 zu einer Begegnung mit Jesus wird, deinem Sohn und unserem Herrn.  
 Amen.

*Rom, Sankt Johannes im Lateran, 24. Mai 2024, Gedenktag der seligen Jungfrau Maria, Hilfe der Christen*

*Franciscus*

## Verordnungen und Verlautbarungen des Bischöflichen Generalvikariates

### Art. 108 Veröffentlichung freier Stellen für Priester und Pastoralreferentinnen/-referenten

Detailinformationen zu den einzelnen Stellen sind in der Abteilung Seelsorge-Personal zu erhalten. Die Veröffentlichungen erscheinen ebenfalls im Internet unter

[www.bistum-muenster.de/Stellenbekanntgabe](http://www.bistum-muenster.de/Stellenbekanntgabe).

Hier finden Sie auch einen Rückmeldebogen, über den Sie Ihr Interesse bekunden können.

Weitere Auskünfte erteilen je nach Angabe:

- Matthias Mamot:  
Tel. 0251 495-1301, E-Mail: [mamot@bistum-muenster.de](mailto:mamot@bistum-muenster.de)
- Stephanie Heckenkamp-Grohs:  
Tel. 0251 495-1302, E-Mail: [heckenkamp-grohs@bistum-muenster.de](mailto:heckenkamp-grohs@bistum-muenster.de)
- Dr. Dirk van de Loo:  
Tel. 0251 495-15608, E-Mail: [vandeloo@bistum-muenster.de](mailto:vandeloo@bistum-muenster.de)
- Dr. Markus Wonka:  
Tel. 04441 872-280, E-Mail: [markus.wonka@bmo-vechta.de](mailto:markus.wonka@bmo-vechta.de)

Folgende Stellen sind zu besetzen:

#### Stellen für Priester

		Auskünfte erteilt
<b>Offizialatsbezirk Oldenburg</b>	<b>Vechta St. Mariä Himmelfahrt</b> Propst / Leitender Pfarrer ab 1. Dezember 2024 <a href="http://www.mh-vechta.de">www.mh-vechta.de</a>	Dr. Markus Wonka

#### Stellen für Pastoralreferentinnen / Pastoralreferenten

		Auskünfte erteilt
<b>Kategorial</b>	<b>Havixbeck</b> Stift Tilbeck	Dr. Dirk van de Loo

Art. 109

**Personalveränderungen**

**B a u m b a c h** MFS, Dr. Michael, Pater, wurde zum 1. Juni 2024 zum Pastor zur Aushilfe in Münster-Süd St. Joseph ernannt.

**M r o z e k**, Marcell, Kaplan, wurde auf Bitte des zuständigen Delegaten der Polnischen Bischofskonferenz in Deutschland zum 1. Juli 2024 zum Kaplan in der Polnischen Katholischen Mission im Officialatsbezirk Oldenburg ernannt.

**N a b e r**, Vera, Pastoralreferentin, wurde weiterhin die Stelle als Pastoralreferentin (80 %) in den Pfarreien Ahaus St. Mariä Himmelfahrt, zur Mitarbeit in der Pfarrei Ahaus St. Andreas und Martinus und zur Mitarbeit im Pastoralen Raum übertragen. Darüber hinaus erhielt sie zum 1. Oktober 2024 befristet bis 31. Juli 2028 eine Freistellung für die Fortbildung „Master of Counseling – Ehe-, Familien und Lebensberatung“ (20 %).

**O r t h**, Stephan, Pastoralreferent, wurde weiterhin befristet bis zum 30. September 2024 die Stelle als Pastoralreferent (50 %) in der Pfarrei Herten St. Antonius und zur Mitarbeit im zukünftigen Pastoralen Raum und die Stelle als Pastoralreferent (50 %) in der Schulseelsorge am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in der Pfarrei Münster St. Clemens übertragen.

Zum 1. Oktober 2024 wird ihm die Stelle als Pastoralreferent (20 %) in der Pfarrei Münster St. Clemens und zur Mitarbeit im Pastoralen Raum und weiterhin die Stelle als Pastoralreferent (80 %) in der Schulseelsorge am Kardinal-von-Galen-Gymnasium in der Pfarrei Münster St. Clemens sowie zur Vernetzung von Schulseelsorge im Pastoralen Raum übertragen.

**P o l l m a n n**, André, Pfarrer, wurde mit Ablauf des 30. Juni 2024 von der Pfarrstelle Oelde St. Johannes entpflichtet. Zugleich wurde er zum 1. September 2024 zum Pastor m. d. T. Pfarrer in Ibbenbüren St. Mauritius und zur Mitarbeit im Pastoralen Raum ernannt.

**R e i n k e**, Nicole, Pastoralreferentin, wurde mit Ablauf des 31. Juli 2024 als Pastoralreferentin in der Pfarrei Damme St. Viktor entpflichtet. Zugleich wurde ihr zum 1. September 2024 die Stelle als Pastoralreferentin in der Pfarrei Löningen St. Vitus und zur Mitarbeit im Pastoralen Raum Cloppenburg-Löningen insbesondere zur unterstützenden pastoralen Mitarbeit in Lindern und Molbergen ernannt.

**R o l f e s**, Alexander, Diakon, wurde mit Wirkung des 9. Mai 2024 als Ständiger Diakon (mit Zivilberuf) zur Mitarbeit der Pfarrei Cloppenburg-Stapelfeld Heilig Kreuz entpflichtet. Zugleich wurde er zum 10. Mai 2024 zum Ständigen Diakon (mit Zivilberuf) zur Mitarbeit in der Pfarrei Löningen St. Vitus ernannt.

**S ä n g e r**, Hedwig, Pastoralreferentin, wurde zum 1. Juni 2024 die Stelle als Pastoralreferentin in der Pfarrei Friesoythe St. Marien als Seelsorgerin im St. Marien Hospital Friesoythe übertragen.

**W e i s e r**, Jaroslaw, Pastoralreferent, wurde weiterhin die Stelle als Pastoralreferent (80 %) in der Pfarrei Geldern St. Maria Magdalena und zur Mitarbeit im Pastoralen Raum übertragen. Darüber hinaus erhielt er zum 11. Oktober 2024 befristet bis 31. Juli 2028 eine Freistellung für die Fortbildung „Master of Counseling – Ehe-, Familien und Lebensberatung“ (20 %).

**W i n n e m ö l l e r**, Christian, Pastoralreferent, wurde weiterhin die Stelle als Pastoralreferent (80 %) in der Pfarrei Rheine St. Antonius und zur Mitarbeit im Pastoralen Raum übertragen. Darüber hinaus erhielt er zum 1. Oktober 2024 befristet bis 31. Juli 2028 eine Freistellung an der Fortbildung „Master of Counseling – Ehe-, Familien und Lebensberatung“ (20 %).

**W o l p e r t**, Stephanie, Pastoralreferentin, wurde weiterhin die Stelle als Pastoralreferentin (50 %) in den Pfarreien Münster St. Marien und St. Josef sowie in Münster St. Franziskus und zur Mitarbeit im Pastoralen Raum und rückwirkend zum 24. Februar 2024 befristet bis zur nächsten Diözesankonferenz im Februar/März 2026 die Stelle als Geistliche Leiterin (50 %) der katholischen Jungen Gemeinschaft (KJG) im Bistum Münster übertragen.

**Emeritierungen gemäß der Emeritierungsordnung KA 1984 NR 18 Art. 151:**

G y b a s, Franz, Diakon, wurde zum 1. Juli 2024 als Ständiger Diakon (mit Zivilberuf) in der Pfarrei Bocholt St. Josef emeritiert.

**In den Ruhestand versetzt wurde:**

G e h l e n b o r g, Thomas, Pastoralreferent, ist zum 1. Juni 2024 in den Ruhestand gegangen.

O e s t e r m a n n - G i e r s c h, Brunhilde, Pastoralreferentin, ist zum 1. Juli 2024 in den Ruhestand gegangen.

**Tätigkeit im Bistum Münster beendet:**

E l f e r t, Klaus, Diakon, wurde mit Ablauf des 31. Juli 2024 von seinen Aufgaben als Ständiger Diakon in der Pfarrei Varel St. Bonifatius sowie als Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Wilhelmshaven entpflichtet. Er wird seinen Dienst im Bistum Münster beenden.

P a r a c i e j, Andrzej, Kaplan, wurde mit Ablauf des 30. Juni 2024 von seinen Aufgaben als Kaplan in der Polnischen Katholischen Mission im Officialatsbezirk Oldenburg entpflichtet.

T r i p p OSB, Erasmus, Pater, wurde von seinem Dienst in der Pfarrei Havixbeck St. Dionysius zum 30. Juni 2024 entpflichtet. Er wird seinen Dienst im Bistum Münster beenden.

AZ: R 430

Art. 110

**Unsere Toten**

D e r s t a p p e n, Ulrich, Pfarrer i. R., wurde am 2. September 1930 in Balve geboren. Die Priesterweihe empfing er am 16. März 1957 in Münster. Sein Eisernes Weihejubiläum konnte er am 16. März 2022 begehen. Nach seiner Priesterweihe übernahm er zunächst eine Vertretung in Recklinghausen Liebfrauen. Ebenfalls im Jahr 1957 wurde er zum Kaplan in Warendorf St. Marien ernannt. Im Jahr 1961 war er Verwalter der Vikarie St. Johannes Bapt. Herten-Westerholt und hauptamtlicher Religionslehrer an der Kreisberufsschule in Beckum. Im Jahr 1964 wurde er zum Subsidiar in Beckum St. Stephanus ernannt und übernahm die Aufgaben als Bezirksbeauftragter für den Religionsunterricht an den Berufsschulen im Bezirk Beckum-Ahlen sowie die Aufgaben als Kurat der Pfadfinderinnenschaft St. Georg. 1966 wurde er Diözesanpräses der Kath. Landvolkbewegung und der Kath. Landjugendbewegung im Bistum Münster. Die Ernennung zum Pfarrer in Gescher St. Pankratius erfolgte im Jahr 1971. Zusätzlich wurde er Definitor im Dekanat Coesfeld. Die Leitung des Pfarrverbandes Gescher-Ramsdorf-Velen übernahm er im Jahr 1976. Ebenfalls im Jahr 1976 wurde er zum Dechanten im Dekanat Borken ernannt. Im Jahr 2002 erfolgte die Ernennung zum Vicarius Cooperator m. d. T. Pfarrer in Rosendahl (Osterwick) Ss. Fabian und Sebastian. 2012 mit der Versetzung in den Ruhestand blieb er in Rosendahl (Osterwick) Ss. Fabian und Sebastian. Pfarrer i. R. Ulrich Derstappen verstarb am 4. Juni 2024 in Dülmen im Alter von 93 Jahren.

G r a m a t k e, Günter, Pfarrer i. R., wurde am 17. Oktober 1940 in Coesfeld geboren. Die Priesterweihe empfing er am 29. Juni 1966 in Münster. Sein Goldenes Weihejubiläum konnte er am 29. Juni 2016 begehen. Nach seiner Priesterweihe wurde er zum Kaplan in Ascheberg St. Lambertus ernannt. Im Jahr 1970 wechselte er als Vikar nach Münster (Wolbeck) St. Nikolaus und 1974 ging er als Kaplan nach Münster St. Mauritius. Zum Pfarrer in Ahlen St. Elisabeth wurde er im Jahr 1979 ernannt. 2004 übernahm er zusätzlich die Pfarrverwaltung in Ahlen St. Marien. Die Ernennung

zum Pfarrverwalter mit dem Titel Pfarrer in Ahlen St. Marien erfolgte im Jahr 2010. Mit seiner Emeritierung im Jahr 2010 blieb er in Ahlen St. Marien und unterstützte die Seelsorge im Rahmen seiner Möglichkeiten. Als er im Frühjahr 2024 merkte, dass seine Kräfte schwanden, bat er schweren Herzens um Versetzung in den Ruhestand. Pfarrer i. R. Günter Gramatke verstarb am 7. Juni 2024 in Münster (Hiltrup) im Alter von 83 Jahren.

K l o s t e r m a n n, Paul, Pfarrer em., wurde am 25. April 1927 in Harpendorf bei Steinfeld geboren. Nach einer Schneiderlehre und einigen Berufsjahren holte er das Abitur in Bad Driburg nach und studierte anschließend Theologie in Münster und Trier. Die Priesterweihe empfing er am 2. Februar 1961 in Münster. Sein Diamantenes Priesterjubiläum konnte er am 2. Februar 2021 in Varrelbusch begehen. Nach der Priesterweihe und Aushilfstätigkeiten in Cloppenburg und Bevern war er zwei Jahre als Kaplan in Bösel St. Cäcilia und seit 1963 als Vikar in Osterfeine St. Mariä Himmelfahrt eingesetzt. Mit seiner Ernennung im Jahr 1966 zum Pfarrrektor in Burhave Herz Mariä und Stollhamm Christus König und im Jahr 1971 zum Pfarrrektor in Elsfleth St. Maria Magdalena folgten elf Jahre Dienst in der nordoldenburgischen Diaspora. Mit Wirkung vom 1. Juli 1977 wurde er zum Pfarrer von Bevern St. Marien ernannt und war dort 25 Jahre tätig. Zum 26. April 2002 entpflichtete ihn der Offizial in Vechta auf seinen Wunsch hin von seinen Aufgaben und verlieh ihm den Titel eines „Parochus emeritus“. Nach seiner Emeritierung zog Pfarrer Paul Klostermann in die Pfarrei Varrelbusch St. Marien, die 2007 in die Pfarrei Bethen St. Marien eingegliedert wurde. In Varrelbusch hat er über seine Emeritierung hinaus nach Kräften und soweit es seine Gesundheit zuließ in der Seelsorge mitgewirkt. Seinen letzten Lebensabschnitt verbrachte er seit August 2023 im St.-Leo-Stift in Essen (Oldenburg). Er starb am 3. Juni 2024 im Alter von 97 Jahren in Essen (Oldenburg).

S c h n e i d e w i n d, Gisbert, Pfarrer i. R., wurde am 3. Juni 1940 in Berlin geboren. Die Priesterweihe empfing er am 5. März 1966 in Berlin. Am 5. Oktober 1978 wurde er in den Klerus des Bistums Münster inkardiniert. Sein Goldenes Weihejubiläum konnte er am 5. März 2016 begehen. Nach seiner Priesterweihe war er zunächst als Kaplan in Berlin (Wedding) St. Sebastian eingesetzt. Im Jahr 1974 erfolgte sein erster Einsatz im Bistum Münster als Vikar in Telgte Propsteikirche St. Clemens. 1978 erfolgte die Inkardination in das Bistum Münster. Zum Pfarrer in Münster (Hiltrup) St. Marien wurde er im Jahr 1982 ernannt. Die Wahl zum Definitor für das Dekanat Münster-Hiltrup erfolgte im 1987. Zusätzlich übernahm er im Jahr 2009 die Aufgaben des Vicarius Cooperator in Münster (Amelsbüren) St. Sebastian und Münster (Hiltrup) St. Clemens. Mit Beginn seines Ruhestandes im Jahr 2012 zog es ihn nach Köln. Pfarrer Gisbert Schneidewind verstarb am 20. Mai 2024 in Köln im Alter von 83 Jahren.

S c h r ö d e r, Werner, Pfarrer em., wurde am 21. Juni 1933 in Gelsenkirchen-Buer geboren. Die Priesterweihe empfing er am 29. Juni 1960 in Münster. Sein Diamantenes Weihejubiläum konnte er am 29. Juni 2020 begehen. Nach seiner Priesterweihe übernahm er die Aufgaben als Kaplan in Marl St. Joseph. 1963 wurde er Religionslehrer am Staatl. Gymnasium für Jungen in Emmerich am Rhein und Subsidiar in Emmerich am Rhein St. Aldegundis. 1973 übernahm er die Aufgaben als Subsidiar in Emmerich am Rhein St. Martini. Im Jahr 1974 erhielt er den Titel Pfarrer. Zum Pfarrer in Haltern am See St. Laurentius wurde er 1975 ernannt. Von 1976 bis 1992 übernahm er zusätzlich die Aufgaben als Dechant für das Dekanat Haltern. Im Jahr 1983 erfolgte die Ernennung zum Leiter des Pfarrverbandes Haltern-Nord und 1985 übernahm er zusätzlich die Pfarrverwaltung in Haltern am See (Lavesum) St. Antonius. Im Jahr 1992 wurde er zum Definitor für das Dekanat Haltern ernannt. Im Jahr 2002 übernahm er die Aufgaben als Vicarius Cooperator m. d. T. Pfarrer im

Pfarrverband Haltern und im Jahr 2005 zusätzlich die Pfarrverwaltung in Haltern am See (Sythen) St. Joseph. Mit seiner Emeritierung im Jahr 2010 unterstützte er im Rahmen seiner Möglichkeiten die Seelsorge in der Seelsorgeeinheit Haltern am See St. Marien und Haltern am See (Sythen) St. Joseph. Pfarrer em. Werner Schröder verstarb am 5. Juni 2024 in Haltern am See im Alter von 90 Jahren.

AZ: R 430







KIRCHLICHES AMTSBLATT  
FÜR DIE DIÖZESE MÜNSTER

Bischöfliches Generalvikariat  
- Amtsblatt -  
Domplatz 27  
48143 Münster